

Das Curriculum für das Fach Kunst am
Carl Friedrich von Weizsäcker Gymnasium
in Ratingen

entwickelt auf der
Basis des Kern-
lehrplans für
Gymnasien – Se-



kundarstufe I
2012

- Jahrgangsstufe 5.1 - Zeichnung/Farbe

<p>Unterrichtsvorhaben: Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen inhaltliche Schwerpunkte: Farbe, Form, Bildstrategien Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreunde im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen - Grad der erreichten Farbdifferenzierung - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen 	<p>KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)</p> <p>übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge <input type="radio"/> bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen <input type="radio"/> gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen • analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte <hr/> <p>Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur <input type="radio"/> bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen • erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen in unterschiedlichen Tonwerten • beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung <hr/> <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung <input type="radio"/> bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung • beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften <hr/> <p>Farbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildlösung • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen <hr/> <p>Bildstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen • beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse in Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen <hr/> <p>personelle/kulturelle Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte eines vorgegebenen Kontextes • begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur • analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): Fantasietiere in ihren Landschaften</p> <p>Kontext: differenzierte Wahrnehmung von natürlichen Formgebungen</p> <p>Voraussetzungen: Erfahrungen im Umgang mit Bleistift und Buntstiften (Grundschule)</p> <p>Bildbeispiele: Rhinoceros von Albrecht Dürer Fantasietiere von ?</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung: Es gehen Übungen im Umgang mit Bleistift zur Formgebung (Konturlinien, zeichnerische Details) und Oberflächenstrukturen (faltig, schuppig, behaart) voraus, ebenso Übungen zum Farbauftrag (aufhellen, abdunkeln, schraffieren). Dazu können Abbildungen und ausgestopfte Tiere aus der Biologiesammlung herangezogen werden. Einstieg in die praktische Arbeit kann am Beispiel der genannten Abbildungen geschehen, ebenso kann eine selbstgeschriebene Geschichte die Fantasie der Schüler anregen, eigene Fantasietiere zu gestalten. Dabei sollen diese aus zwei bekannten Tieren zusammengesetzt werden, wobei der gestalterische Schwerpunkt auf der Verbindung der verschiedenen Oberflächen liegen sollte. In Einzelarbeit werden diese zunächst nur mit Bleistift gezeichnet, um Form und Struktur detailliert auszuarbeiten, dabei soll Formatwahl und Füllung des Bildes beachtet werden. Anschließend wird das Fantasietier mit Buntstiften koloriert und der Hintergrund mit einer selbstgewählten Landschaft gestaltet. Werkbetrachtungen sollen eine Auseinandersetzung mit den eigenen Bildlösungen anregen und den Schülern ihren Lernzuwachs deutlich machen.</p>
--	--

- Jahrgangsstufe 5.2 - Zeichnung/Farbe

<p>Unterrichtsvorhaben: Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen inhaltliche Schwerpunkte: Farbe, Form, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreunde im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen - Grad der erreichten Farbdifferenzierung - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen 	<p>KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)</p> <p>übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge <input type="radio"/> bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen • analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte <p>Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen <input type="radio"/> bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen • benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffe- lung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit sug- gerierende Wirkung • beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung • beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen <p>Farbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen <input type="radio"/> entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen <input type="radio"/> entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen • benennen unterschiedlichen Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit • analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildlösung • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen
---	--

	Bildstrategie: <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen • beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse in Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen
	personelle/kulturelle Bedingungen: <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte eines vorgegebenen Kontextes <input type="radio"/> gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen • begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur • analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen

Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): Partnerarbeit: die Könige der kalten und der warmen Farben Kontext: Räumlichkeit in Bildern Voraussetzungen: Umgang mit Wasserfarben und mischen von Farben (Grundschule) Bildbeispiele: ?	vorhabenbezogene Konkretisierung: Der praktischen Arbeit gehen die Auseinandersetzung und Übungen zum Farbkreis nach Johannes Itten voraus, wozu das Anfertigen eines eigenen Farbkreises durch Anmischen aus den drei Grundfarben gehört. Anschließend werden Übungen zu Farbkontrasten gemacht. Der Einstieg wird anhand der Bildbeispielen zur Räumlichkeit in Kunstwerken gestaltet, dabei werden Merkmale der Räumlichkeit wie Staffelung, Überschneidungen und Verkleinerung besprochen und an Übungen ausprobiert. In Partnerarbeit sollen die Schüler den König der warmen und den König der kalten Farben gestalten, dabei wählt jeder der Partner sich einen König aus (warm oder kalt) und soll diesen zuerst zeichnerisch vor einem Schloss positionieren. Anschließend sollen die Schüler diese mit Wasserfarben gestalten, dabei ist zu beachten: während der König der kalten Farben vor einem Hintergrund aus warmen Farben positioniert wird, soll der König der warmen Farben ein Königreich aus kalten Farben regieren... In den Hintergrund sollen anschließend weitere Details malerisch eingefügt werden, dabei sind die Regeln der Räumlichkeit zu beachten. Die Bilder sollen anschließend in einer kleinen Ausstellung im Raum betrachtet und im Klassengespräch ausgewertet werden.
--	---

Berufsorientierung: Die SuS bekommen Einblick in die Arbeit eines Illustrators und lernen passend zu einem deutschsprachigem Song oder einer Geschichte Illustrationen zu gestalten.
--

- Jahrgangsstufe 6.1 - plastische Gestaltung

Unterrichtsvorhaben: Plastische Gestaltung aus verschiedenen Materialien inhaltliche Schwerpunkte: Material, Materialanalyse und handwerklicher Umgang mit Werkzeugen Grundlagen der Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreunde im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Material und Aufbau - Grad der erreichten Gestaltungsdifferenzierung - Umsetzung der Aufgabenstellung 	KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)
	übergeordnete Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen • analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
	Form: <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen • beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen
	Material: <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> entwickeln neue Form-Inhalts-gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften • beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen
	Farbe:

<ul style="list-style-type: none"> - Argumentation in Klassendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Material; Verarbeitung und Komposition in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen 	<p>Bildstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen <input type="radio"/> verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang • transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen <hr/> <p>personelle/kulturelle Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte eines vorgegebenen Kontextes <input type="radio"/> gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen • analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): fantastische Fluggeräte</p> <p>Kontext: Beobachtungen der Phänomene des Fliegens</p> <p>Voraussetzungen: Umgang mit Werkzeug und Material (einüben)</p> <p>Bildbeispiele: Zeichnungen von Leonardo da Vinci</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung: Voraussetzungen sind das Erlernen des Umgangs mit einfachen Werkzeugen (Hammer, Säge, Feile, Schere) und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien, die durch Übungen erlernt werden sollten. Einstieg in diese Sequenz sind Abbildungen der ersten Fluggeräte, die von Leonardo da Vinci gezeichnet und zum Teil auch ausprobiert wurden. Hier sollte im Klassengespräch eine Analyse stattfinden, was für die Flugfähigkeit nötig und sinnvoll ist und was nicht. Anschließend sollen die Schüler zeichnerisch Fluggeräte entwerfen, die theoretisch fliegen könnten. Dabei sind Aspekte der technischen Zeichnung zu thematisieren und Allansicht bzw. verschiedene Ansichten zu zeichnen. Diese Entwürfe werden in Gruppenarbeit ausgewertet und gegebenenfalls korrigiert und anschließend in Einzelarbeit ausschließlich mit Naturmaterialien umgesetzt. Grundgedanke ist dabei der historische Zeitpunkt der Entstehung von da Vincis Arbeiten. Sauberes Arbeiten, sorgfältiger Materialumgang und handwerkliches Geschick sind dabei zu fördern. Zum Anschluss der Sequenz werden die Fluggeräte auf Flugtauglichkeit geprüft (Treppehaus o.Ä.) und im Kunstraum aufgehängt.</p>
--	---

- Jahrgangsstufe 6.2 - plastische Gestaltung

<p>Unterrichtsvorhaben: plastische Gestaltung aus verschiedenen Materialien inhaltliche Schwerpunkte: Material, Materialanalyse und handwerklicher Umgang mit Werkzeugen Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Material und Aufbau - Grad der erreich- 	<p>KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)</p> <p>übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge <input type="radio"/> bewerten Arbeitsprozesse., bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen • begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen • analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte <hr/> <p>Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen • beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen
---	---

<p>ten Gestaltungs-differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der Aufgabenstellung - Argumentation in Klassendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Material; Verarbeitung und Komposition in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen 	<p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften <input type="radio"/> beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände im Verfahren des Hochdrucks • beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen • beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen als Druckstock und vergleichen die Ausdrucksweise der grafischen Gestaltungen
	<p>Farbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildlösung • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen
	<p>Bildstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang <input type="radio"/> bewerten das Ausgangspotential von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein • beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse in Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen
	<p>personelle/kulturelle Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte eines vorgegebenen Kontextes <input type="radio"/> gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen • benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen • begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur • analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): bewegte Figuren</p> <p>Kontext: plastisches Gestalten und Körperbewegung/ Proportionen</p> <p>Voraussetzungen: Materialumgang mit Draht und Pappmache</p> <p>Bildbeispiele: Giacometti Keith Haring</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung: Voraussetzung für diese Sequenz ist das Einüben vom Umgang mit den Materialien (Seitenschneider, Draht, Kleister) am Beispiel von Bewegungsstudien und proportionalen Körperverhältnissen, sowie Ausdrucksmöglichkeiten (boxen, tanzen etc.). Als Einstieg eignet sich die kunstgeschichtliche Auseinandersetzung mit den Arbeiten von Giacometti ebenso wie die Auseinandersetzung mit Keith Haring, indem sich die Schüler auf dem Boden liegend und ihre Körperhaltungen mit Kreide umfahrend zeichnen.</p> <p>Anschließend sollen die Schüler auf fotografischer Basis kleine Pappfiguren entwerfen und diese auf einem Papier drucken, um Bewegung und Ausdruck zu erarbeiten und eventuell zu korrigieren.</p> <p>Bei der praktischen Erarbeitung sollen die Schüler den statischen Aufbau der Figur mit Draht erarbeiten und diese dann anschließend mit Pappmache ausarbeiten. Dabei soll auf handwerkliches Geschick und Einfindungsvermögen in diese Bewegungsform geachtet werden. Abschließend werden die Figuren farblich gestaltet.</p> <p>Die Arbeiten werden anschließend vor der Klasse präsentiert und anschließend in den Vitrinen der Schule ausgestellt.</p>
---	---

<p>Unterrichtsvorhaben: Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen inhaltliche Schwerpunkte: Farbe, Form, Bildstrategien Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreunde im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen - Grad der erreichten Farbdifferenzierung - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen 	<p>KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)</p>
	<p>übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge <input type="radio"/> bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen <input type="radio"/> gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen • begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen • analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
	<p>Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur <input type="radio"/> entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen <input type="radio"/> bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen <input type="radio"/> bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen • erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen in unterschiedlichen Tonwerten • benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffellung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung • beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen • beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung
	<p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung <input type="radio"/> bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung <input type="radio"/> entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften <input type="radio"/> beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände im Verfahren des Hochdrucks • beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften • beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen • beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen als Druckstock und vergleichen die Ausdrucksweise der grafischen Gestaltungen
<p>Farbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen <input type="radio"/> entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen <input type="radio"/> entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen • benennen unterschiedlichen Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit • analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildlösung • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen 	

	hen
	<p>Bildstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen <input type="radio"/> verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang <input type="radio"/> bewerten das Ausgangspotential von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein • transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen • beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse in Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen
	<p>personelle/kulturelle Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte eines vorgegebenen Kontextes <input type="radio"/> gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen • benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen • begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur • analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen

Allgemeine mediale Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, beschreiben und beurteilen Strategien in medialen Produktionen (z.B. bei Werbung).

Jahrgangsstufe 7.1 – grafisches Gestalten

<p>Unterrichtsvorhaben: Grafische Darstellung verschiedener Lebenswelten inhaltliche Schwerpunkte: Drucken, Radierung Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreunde im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen - Differenzierung der Darstellung von Struktur, Linie und Bildkomposition - Grad der erreichten Farbdifferenzierung oder Liniendifferenzierung - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen 	<p>KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)</p> <p>übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. <input type="radio"/> (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. <input type="radio"/> (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. • (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. • (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. • (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen <p>Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . <input type="radio"/> (FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). <input type="radio"/> (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. • (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. • (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). • (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. <input type="radio"/> (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. • (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. • (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. • (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. <p>Farbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (FaP1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. <input type="radio"/> (FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. <input type="radio"/> (FaP3) gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. <input type="radio"/> (FaP4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. • (FaR1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. • (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. • (FaR3) analysieren und bewerten die Wirkungen farbonbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.
--	--

	<p>Bildstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ○ (StP2) gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage. ○ (StP3) entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungs-lösungen für eine Präsentation. ○ (StP4) entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallser-scheinungen Bildlösungen. ○ (StP5) bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnis-se für die Möglichkeiten der Bildfindung. • (StR1) erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip. • (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kon-textbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfrem-dung, Umdeutung. <p>personelle/kulturelle Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. • (P/S-R1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdi-mension. • (P/S-R2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und In-teresse des Rezipienten.
--	--

<p>Unterrichtsvorha-ben (konkretes Bei-spiel): das Leuchten in einer Schatzkiste</p> <p>Kontext: verborgene und ge-heimnisvolle Räume</p> <p>Voraussetzungen: Materialumgang mit Li-noldruck (Platte, Werk-zeug, Sicherheitsbrett), Farbe und Druckwalze</p> <p>Bildbeispiele: Peter Guth</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung: Als Einstieg eignet sich die Abbildung einer verschlossenen Schatzkiste zur Ideenfindung, die zeichnerische Erstellung einer Schatzkiste mit Inhalt wird angeschlossen. Weiterführend soll eine gestalterische Collage in Form einer Schatzkiste entstehen, um Aspekte der Räumlichkeit und Oberflächen zu erarbeiten. Der mehrfarbige Linoldruck wird vorgestellt und Fachbegriffe und der Umgang mit den Werkzeugen und Materialien eingeübt. Anschließend entsteht in verschiedenen Druckebenen das Leuchten der Schatzkiste, die Schüler sollen dabei sorgfältig bei der zeichnerischen Übertragung auf die Linolplatte arbeiten, die abstrakte Vorstellung von Wegnehmen und Stehenlassen des Materials einüben und sorgfältig beim Druckvor-gang arbeiten. Abschließend präsentieren die Schüler ihre Drucke der Klasse und diese werden im Klassenraum ausgestellt.</p>
---	--

<p>Unterrichtsvorhaben: plastische Darstel-lung verschiedener Lebenswelten</p> <p>inhaltliche Schwer-punkte: Ton</p> <p>Grundlagen der Leis-tungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentier-freunde im Pro-zess bezogen auf die Problemstel-lungen Formen-gliederung und Materialverarbei-tung 	<p>KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)</p> <p>übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbstän-dig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. • (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. • (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und for-malen Eigenschaften. • (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen
---	---

<ul style="list-style-type: none"> - Differenzierung der Darstellung von Wandigkeit und Muster - Grad der erreichten Detaildifferenzierung und Symmetrie - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen 	<p>Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). <input type="radio"/> (FoP3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. <input type="radio"/> (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. <input type="radio"/> (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. • (FoR1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. • (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. • (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). • (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. • (FoR5) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten.
	<p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. <input type="radio"/> (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. <input type="radio"/> (MaP3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. • (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. • (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. • (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
	<p>Farbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (FaP1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. <input type="radio"/> (FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerken und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. <input type="radio"/> (FaP3) gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. <input type="radio"/> (FaP4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. • (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.
	<p>Bildstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. <input type="radio"/> (StP3) entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungs-lösungen für eine Präsentation. • (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. • (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.

	<p>personelle/kulturelle Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ○ (P/S-P2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ○ (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. • (P/S-R2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. • (P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. • (P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss bild-externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. • (P/S-R5) erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. • (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): ein Trinkgefäß</p> <p>Kontext: alltägliches Beobachten</p> <p>Voraussetzungen: Umgang mit dem Material Ton (Erprobungsstufe)</p> <p>Bildbeispiele: traditionelle Trinkgefäße aus anderen Ländern</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung: Als Einstieg werden verschiedene Abbildungen von Trinkgefäßen exemplarisch vorgestellt und daran werden Fragen des Maßes, des Materials und der Proportion erörtert. Auch marktorientierte Aspekte werden diskutiert und in gestalterische Überlegungen eingebracht. Bei der praktischen Erarbeitung sollen die Schüler eigene Trinkgefäße erstellen, dabei müssen sie auf Umsetzung der Stabilität, Verhältnis zum Volumen und Detailarbeiten achten. Eventuell können diese noch glasiert werden. Abschließend sollen die Schüler ihre Gefäße mithilfe von selbst erstellten Werbeplakaten anpreisen und am Tag der offenen Tür verkaufen.</p>
--	--

<p>Berufsorientierung: Sie SuS sollen lernen, ein Produkt nach bestimmten Vorgaben zu erstellen und ein Anschreiben zu verfassen, in dem sie ihr Produkt mit seinen Vorzügen darstellen.</p>

<p>Medienpass NRW: Die Schülerinnen und Schüler erstellen selbständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente (z.B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.) bewusst ein. Die Schülerinnen und Schüler geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zu Präsentationen.</p>
--

<p>Allgemeine mediale Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler wenden Empfehlungen und Regeln zum Schutz der eigenen Daten und zur Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter an. Die Schülerinnen und Schüler analysieren und erkennen den Einfluss der Medien auf die Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft und erfahren, wie sie sich selber einbringen können.</p>
--

Jahrgangsstufe 8.2 - Perspektive

<p>Unterrichtsvorhaben: zeichnerische und plastische Darstellung verschiedener Lebenswelten inhaltliche Schwerpunkte: zeichnen, werben, Kolorieren, bauen Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreunde im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Erfindung, Zeichnung und Umsetzung - Differenzierung der Darstellung von Raum, Form, Farbe und Komposition - Grad der erreichten Wohnqualität und bildnerischen Darstellung - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen 	<p>KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)</p> <p>übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. <input type="radio"/> (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. <input type="radio"/> (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. • (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. • (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. • (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen <p>Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . <input type="radio"/> (FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). <input type="radio"/> (FoP3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. <input type="radio"/> (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. <input type="radio"/> (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. • (FoR1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. • (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. • (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). • (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. • (FoR5) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten. • (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. <input type="radio"/> (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. <input type="radio"/> (MaP3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. • (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. • (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. • (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
---	--

	<p>Farbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (FaP1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. <input type="radio"/> (FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. <input type="radio"/> (FaP3) gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. <input type="radio"/> (FaP4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. • (FaR1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. • (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. • (FaR3) analysieren und bewerten die Wirkungen farblinbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.
	<p>Bildstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. <input type="radio"/> (StP2) gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage. <input type="radio"/> (StP3) entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation. <input type="radio"/> (StP4) entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen. <input type="radio"/> (StP5) bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung. • (StR1) erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip. • (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. • (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.
	<p>personelle/kulturelle Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. <input type="radio"/> (P/S-P2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. <input type="radio"/> (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. <input type="radio"/> (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. • (P/S-R1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. • (P/S-R2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. • (P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. • (P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss bild-externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. • (P/S-R5) erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. • (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): qualitatives Wohnen auf engem Raum</p> <p>Kontext: Ideen vom Reisen</p> <p>Voraussetzungen: Zeichnen, Farbgestaltung, Parallelperspektive, emotionale Perspektive und Umgang mit Papieren</p> <p>Bildbeispiele: Abenteuer Architektur – wo wir wohnen Entwurf Wohnkapsel</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung: Parallelperspektive, Vorstellungskraft und Maßnahmen sollten an geeigneten Beispielen eingeübt sein. Einstieg könnten Urlaubsphotos der Schüler sein, aus denen sie für freigewählte Standorte ein flexibles Raumkonzept für die Vermarktung entwickeln. Zuerst müssen hier Vorüberlegungen für die räumliche Anordnung auf einer vorgegebenen Fläche für Wohninventar erörtert werden (evt. Gruppenarbeit). Dieses soll anschließend zeichnerisch (Grundriß, perspektivische Darstellung, Koloration, Vermarktungskonzept) dargestellt werden und dieses anschließend der Klasse im Sinne einer Vermarktungsstrategie dargestellt werden. Nach anschließender Überarbeitung und Einarbeitung der Korrekturvorschläge soll dieser Raum plastisch umgesetzt werden. Dabei basiert die Umsetzung auf den Materialien Papier und Pappe und wird anschließend farblich gestaltet. Die Bewertung der Modelle wird bezogen auf die ortsspezifischen Gegebenheiten analysiert.</p>
--	---

Jahrgangsstufe 9.1 - Architektur

<p>Unterrichtsvorhaben: plastische Darstellung individueller Lebensräume inhaltliche Schwerpunkte: zeichnen, planen, entwerfen, recherchieren, bauen Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreunde im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Raum, Form und Fläche - Differenzierung der Darstellung von zeichnerischer Darstellung und plastischer Umsetzung - Grad der erreichten entwickelten Vorstellung, zeichnerischen Umsetzung und baulicher Qualität - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen 	<p>KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)</p> <p>übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. <input type="radio"/> (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. <input type="radio"/> (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. • (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. • (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. • (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen <p>Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . <input type="radio"/> (FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). <input type="radio"/> (FoP3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. <input type="radio"/> (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. <input type="radio"/> (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. • (FoR1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. • (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. • (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). • (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. • (FoR5) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten. • (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).
---	---

	<p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. <input type="radio"/> (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. <input type="radio"/> (MaP3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. • (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. • (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. • (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
	<p>Farbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (FaP1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. <input type="radio"/> (FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerken und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. <input type="radio"/> (FaP3) gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. <input type="radio"/> (FaP4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. • (FaR1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. • (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. • (FaR3) analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonebestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.
	<p>Bildstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. <input type="radio"/> (StP2) gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage. <input type="radio"/> (StP3) entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation. <input type="radio"/> (StP4) entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsercheinungen Bildlösungen. <input type="radio"/> (StP5) bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung. • (StR1) erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip. • (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. • (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.

	<p>personelle/kulturelle Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ○ (P/S-P2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ○ (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. • (P/S-R1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. • (P/S-R2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. • (P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. • (P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss bild-externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. • (P/S-R5) erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. • (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungs-wandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): funktionale Wohnung und inspirierender Raum</p> <p>Kontext: Lebenswelt der Schüler</p> <p>Voraussetzungen: zeichnen, gedankliche Auseinandersetzung, perspektivischer Entwurf, fotografische Sammlung und Umsetzung</p> <p>Bildbeispiele: Erich Kästner – Schildbürger bauen ein Rathaus Architekturbeispiele wie indianische Siedlungen, Kirchen und Vogelnester</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung: Einstieg über den Text von Erich Kästner, der Fragen aufwerfen soll, zu Form und Funktion von Raum. Anschließend werden Raummodelle aus der Pflanzen- und Tierwelt erörtert und mit architektonischen Modellen verglichen (bewährtes und schlechtes Bauen), dazu werden auch Exkursionen mit fotografischer Dokumentation angeraten. Daran anknüpfend sollen Raumkonzepte entwickelt werden, die zuerst zeichnerisch dargestellt und im Sinne einer Verkaufsidee konzipiert werden sollen. Diese werden in Gruppenarbeiten präsentiert und anschließend korrigierend überarbeitet. Die entsprechenden Entwürfe werden aus Holz oder Pappe oder Styropor umgesetzt und farblich gestaltet. Diese Modelle werden mit Licht inszeniert und eine fotografische Dokumentation erstellt und im Sinne der Architekturfotografie mit Beispielen aus der Architektur analysierend verglichen.</p>
---	--

<p>Unterrichtsvorhaben: grafische Darstellung verschiedener Lebenswelten inhaltliche Schwerpunkte: Drucken, Radierung Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreunde im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen - Differenzierung der Darstellung von Struktur, Linie und Bildkomposition - Grad der erreichten Farbdifferenzierung oder Liniendifferenzierung - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen 	<p>KLP-Kompetenzen (= Produktion, = Rezeption)</p>
	<p>übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. <input type="radio"/> (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. <input type="radio"/> (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. • (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. • (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. • (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen
	<p>Form:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . <input type="radio"/> (FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). <input type="radio"/> (FoP3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. <input type="radio"/> (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. <input type="radio"/> (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. • (FoR1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. • (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. • (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). • (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. • (FoR5) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten. • (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).
<p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. <input type="radio"/> (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. <input type="radio"/> (MaP3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. • (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. • (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. • (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. 	

	<p>Farbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (FaP1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. <input type="radio"/> (FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. <input type="radio"/> (FaP3) gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. <input type="radio"/> (FaP4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. <ul style="list-style-type: none"> • (FaR1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. • (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. • (FaR3) analysieren und bewerten die Wirkungen farblinbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.
	<p>Bildstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. <input type="radio"/> (StP2) gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage. <input type="radio"/> (StP3) entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation. <input type="radio"/> (StP4) entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen. <input type="radio"/> (StP5) bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung. <ul style="list-style-type: none"> • (StR1) erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip. • (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. • (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.
	<p>personelle/kulturelle Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. <input type="radio"/> (P/S-P2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. <input type="radio"/> (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. <input type="radio"/> (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. <ul style="list-style-type: none"> • (P/S-R1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. • (P/S-R2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. • (P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. • (P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss bild-externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. • (P/S-R5) erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. • (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.

Berufsorientierung:
Die SuS sollen den Beruf des Architekten kennen lernen.
Die SuS für die Formgestaltung von Architektur sensibel machen.